

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



« Die Rote Karte »

Clubnachrichten Sektion Aarau SAC

www.sac-aarau.ch

Nr. 6 November/Dezember 2010



MAG 2010 – SAC-Mitglieder stemmen 25 Tonnen!

Und was gab es doch nicht alles an der MAG 2010?

Was vor über 20 Jahren begonnen hat, wurde auch diesen Herbst fortgeführt. Keramikschaaffende aus der Deutsch- und Westschweiz, sogar aus Frankreich, fanden sich vor der imposanten Kulisse des Aarauer Schlosses ein. Zu finden war auf diesem Markt alles, was die Keramik zu bieten hat, Alltagsgeschirr für schön gedeckte Tische, grosse Schalen, Krüge, individuell gestaltete Tassen, auch bunt bemalte Gegenstände, sowie grosse und kleine Gartenkeramiken, Skulpturen und figürliche Arbeiten, aber auch Schmuck, warm leuchtende Porzellanlampen, Windlichter und Kerzenständer in vielfältiger Form.

Begrüsst wurde auch die Gastregion Lungern-Schönbüel, Ausgangspunkt von über 100 km Wanderwegen und Biker-Routen. Nebst verschiedensten Wanderrouten wie die bekannte Höhenwanderung zum Briener Rothorn oder nach Sörenberg gibt es neu auch einen rollstuhlgängigen Weg zum Aussichtspunkt „Turren“ ab der Mittelstation. Ein Ausflug lohnt sich.

Und am Sonntag dann eine Neuauflage des Paredefinals des Aargauischen Musikverbandes. Die teilnehmenden Vereine haben sich an den verschiedenen Jugendmusiktagen und Musiktagen der Jahre 2009 und 2010 für den Final qualifiziert. Ein Leckerbissen für alle Freunde der Marschmusik. Trotzdem, wo wirklich die Post abging, das war bei uns im SAC-Beizli! Dass unser Beizenschild dringend eine Auffrischung benötigt, störte niemanden (einen Neuanstrich braucht es wohl aber schon). 76 Helfer verteilt auf Küche, Buffet, Service, Harrassenklettern und Auf- und Abbau zeigten MAGsimalen Einsatz. 41 Stunden effektive „Raclette-Zeit“ dauerte der ganze Spass, verteilt auf 4 Tage. Eine kleine Rechnung: Im Service waren durchschnittlich 3 Personen an der Arbeit. Gehen wir davon aus, dass diese pro Stunde eine Servicestrecke von 4 km zurückgelegt haben, die Hälfte der Zeit leer unterwegs waren, sonst aber immer ein Tablett mit etwa 800 g Raclette, Getränke oder so getragen haben, dann wurden in dieser Zeit bei einer durchschnittlichen Servicedistanz (Buffet–Gast) von 7 bis 10 m insgesamt 25 Tonnen verschoben. Was sind da schon die 7 Millionen Liter Bier, die 117 Ochsen, die 59 Kälber und die 500'000 Brathendl, welche die 6.4 Millionen Besucher des diesjährigen Münchner Oktoberfests während 17 Tagen konsumiert haben? Für die Statistik: Besten Dank an die BäckerInnen. Total wurden 46 Kuchen und Torten angeliefert und verkauft. Verarbeitet wurden 205 kg Käse und 210 kg Kartoffeln. Dazu kamen -zig Getränke von Kaffee, Fencheltee (ein Renner) bis hin zum klassischen „Haubeli“.

Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Bitte vormerken: MAG 2011, 29. September bis 2. Oktober.

**«Die Rote Karte»
Clubnachrichten
Sektion Aarau SAC**

Mitteilungsblatt für die Mitglieder
des Schweizer Alpen-Clubs SAC,
Sektion Aarau

**Nr. 6
November/Dezember 2010**

Redaktionsteam

Gesamtverantwortung Redaktion,
«Veranstaltungen» und «Personen»:
Yvonne Stocker-Bachmann,
Kreuzackerstr. 1, 5012 Schönenwerd
Tel. 062 775 02 64 / 079 313 31 75
yebn@bluewin.ch

«Touren und Wanderungen»:

Vreni Lienhard, Furtweg 12,
5033 Buchs, Tel. 062 822 07 35 /
079 548 27 31
lienivreni@bluewin.ch

«Mitteilungen» und «Tourenberichte»:

Werner Stocker,
Kreuzackerstr. 1, 5012 Schönenwerd,
Tel. 062 775 02 64,
wstocker@eglinristic.ch

Layout:

Fritz Gebhard, Platteweg 21,
5024 Küttigen, Tel. 062 827 15 18
fgebhard@gmx.ch

Inserate

Yvonne Stocker-Bachmann,
Kreuzackerstr. 1, 5012 Schönenwerd
Tel. 062 775 02 64 / 079 313 31 75
yebn@bluewin.ch

Internetseite SAC

Sektion www.sac-aarau.ch
JO www.jo-sac.ch/aarau
Markus Meier, Zietmattweg 6,
4462 Rickenbach, Tel. 061 823 12 77
Markus.Meier-Trost@bluemail.ch

**Mitgliederverwaltung/
Adressänderungen**

Yvonne Widmer
Gislifuhweg 8, 5023 Biberstein
Tel. 062 776 10 15
widmeryvonne@hotmail.com

Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs

Redaktionsschluss

Inserateannahmeschluss

Nr. 1/2011 1. Dezember 2010
Nr. 2/2011 1. Februar 2011
Nr. 3/2011 1. April 2011
Nr. 4/2011 1. Juni 2011
Nr. 5/2011 1. August 2011
Nr. 6/2011 1. Oktober 2011

Inhalt

Herausgegriffen	2
Touren und Wanderungen	4
Sektionstouren im November	4
Sektionstouren im Dezember	5
Familienbergsteigen	7
Kinderbergsteigen	7
JO Aarau	8
Frauengruppe	8
Seniorengruppe I	9
Seniorengruppe II	10
Vereinigung Schönenwerd	10
Veranstaltungen	11
November-Monatsversammlung	11
BergBuchBrig, 3.–7. November in Brig-Glis	12
Wetterprognose: Von der allg. Lage bis zur Modellierung von Unwettern	12
Einladung zum Jahresfest 2010	13
Rückblick MAG 2010	14
Vorstandsmitteilungen	15
Rücktritt von Andreas Bircher als Wintertourenchef und aus dem Vorstand	15
Zwischenbericht zur Sanierung Energieversorgung Chelentalphütte	15
Weitere Mitteilungen	16
Das Wetter – immer wieder ein Thema	16
Kalender 2011	16
Tourenberichte	16
Last but not least.....	16
Personen	16
Mutationen	16
Wir gratulieren.....	17
Todesfälle	17
Wer kennt die neuen Adressen von.....?	17
Neuer Wintertourenchef: Andreas Stehli	17
Tourenberichte	18

Umschlagabbildung: Harassenklettern am MAG
Foto: Thomas Fuhrer

Sektionstouren im November

Klettertraining im Kraftreaktor Klettereldorado

Freiwilliges Klettertraining in der Kletterhalle in Lenzburg. Es besteht zurzeit kein offizieller Trainingstag. Der Eintritt ist an der Kasse zu bezahlen (mit SAC-Ausweis = 20% Rabatt). Beni Meichtry, Stockmattstr. 7, 5000 Aarau, 079 769 17 44. P 062 824 68 10

Am 1. & 8. Nov. 19.00–21.00 Uhr, Sicherheit beim Klettern

Geeignet für Wiedereinsteiger und Anfänger, oder einfach, wenn man sich nicht wohl und sicher fühlt. Anmeldung an: Beni Meichtry, Stockmattstr. 7, 5000 Aarau. Tel. siehe oben

Achtung neues Datum:

14. statt 7. Nov. Suhrentalerfahrt: die Heimat entdecken T1

TL Yvonne Stocker-Bachmann
LK 224 Olten
Art der Tour gemütliche Wanderung mit gemeinsamem Mittagessen und einer Besichtigung des Strohdachhauses in Muhen; MZ total ca. 4 Std. mit 200 Hm ↑ ↓
Route Suhr–Gränichen–Waldhaus Gränichen–Rütihof–Muhen–Suhr
Verpflegung Apéro unterwegs und Mittagessen im FC-Muhen-Fussballhaus, es kocht Hans Aebersold von der Tanzschule Club 95 in Muhen. Menu: Buffet mit Suppe/ Bouillon, Salat, Siedfleisch, Braten, Gemüse, Kartoffeln und Dessert
Abfahrt/Treff Bahnhof Aarau ab 8.11 Uhr, Gleis 12, Billette nach Suhr bitte selber lösen mit HT einfache Fahrt Fr. 2.60
Kosten Fr. 30.– inkl. Apéro, Mittagessen, Dessert und Strohdachhausführung, nicht inbegriffen Getränke und Kaffee beim Mittagessen, Bahnfahrten
Ausrüstung bequeme Kleidung zum Wandern, Wanderschuhe
Anmeldung bis Freitag, 12. Nov., beim TL 079 313 31 75 oder E-Mail yebn@bluewin.ch
Durchführung wird bei jedem Wetter durchgeführt, speziell ist die Strohdachhausführung

14. November Albishorn, 909 m, Sihlwald NaTour T2+

TL Christine Gerber
LK 1111, 225T
Art der Tour Spätherbstwanderung im Urwald vom Sihlthal, weit abwechslungsreicher und interessanter als vermutet, grandiose Aussicht
Route Sihlbrugg–Albishorn–Bürglen–Ruine Schnabelburg Hochwacht–Sihlwald–Gattikon
Anforderungen ↑ ↓ 630 Hm, MZ 4½ Std.
Verpflegung Mittagessen im Restaurant, ZV aus dem Rucksack
Reise mit öV Aarau ab 7.53 Uhr, Gleis 4 C/D, via Zürich–Thalwil nach Sihlbrugg, Ankunft 9.14 Uhr, Gattikon ab 16.26 oder 16.44 Uhr (Bus)–Thalwil–Zürich–Aarau, Ankunft 17.28, bzw. 18.05 Uhr
Kosten ca. Fr. 55.– inkl. Mittagessen (Basis Halbtaxabo)
Anmeldung bis 12. November, Tel. 062 771 59 34 / 077 407 13 37 oder chri-ge@bluewin.ch
Besonderes „Zürcher Urwald!": 1985 lancierte der damalige Stadtforstmeister die Idee, im Sihlwald eine Naturlandschaft entstehen zu lassen, mit dem Ziel, eine natürliche Entwicklung beobachten und mitverfolgen zu können. Ein zur Verfügung stehender Grossgrundbesitz von über 10 km² begünstigte das Vorhaben. So entstand im Schweizer Mittelland ein für die heutige Zeit einmaliger Naturwald, der in wohlthuendem Gegensatz zur Siedlungsdichte und flächendeckenden Beanspruchung durch den Menschen steht.

20. November Jahresfest

Siehe „Veranstaltungen«, Seite 13

21. November Wisenberg, T1

TL Yvonne Stocker-Bachmann
LK 224 Olten
Art der Tour Jurawanderung, MZ ca. 4½ Std. ↑ 650 Hm, ↓ 760 Hm
Route Läfelfingen–Bad Ramsach–Wisenberg–Wisn–Froburg–Geissflue–Trimbach–Olten
Verpflegung aus dem Rucksack
Abfahrt/Treff Bahnhof Aarau ab 9.14 Uhr, Gleis 5, Billette Aarau–Olten–Läfelfingen und retour ab Olten bitte selber lösen
Kosten ca. Fr. 9.– mit Halbtaxabo
Ausrüstung Wanderausrüstung mit Regenschutz und evtl. Stöcken
Anmeldung bis Samstag, 20. November, beim TL 079 313 31 75 oder E-Mail yebn@bluewin.ch
Durchführung die Wanderung wird auch bei schlechtem Wetter durchgeführt

26.–28. Nov. Valle Veddasca (Indemini, Monteviasco)

TL Peter Demuth
LK 1332 und 1333 oder 286
Anforderungen Auf- / Abstiege bis ca. 1100 Hm, MZ ca. 6 Std.
Route Sa: Indemini–Monte Gamborogno Südseite–Monte Tamaro–Monte Pola–Monteviasco. So: Monteviasco–Piero–Biegno–La Forcora–Lago Delio–Pino am Lago Maggiore.
Reise mit öV, Aarau ab am Freitag 14.30 Uhr, Indemini an 19.42 Uhr. Pino ab am Sonntag 17.30 Uhr, Aarau an 21.30 Uhr.
Ausrüstung übliche Wanderausrüstung mit Stöcken, Taschenlampe und Hüttenschlafsack
Unterkunft Ostello la Genziana in Indemini, Rifugio Quatro Brighent in Monteviasco
Verpflegung ZV aus dem Rucksack, HP im Rist. Indeminese und Rist. Camoscio
Kosten mit Halbtaxabo und HP ca. Fr. 120.– und Euro 50.–
Anmeldung bis 22. November, Tel. 062 777 16 31, 079 244 68 62 oder peter_demuth@bluewin.ch (es hat nur noch 2, 3 freie Plätze!)
Besonderes Indemini ist das oberste und einzige Schweizer Dorf im Valle Veddasca, erreichbar von der Schweizer Seite nur über Pässe (Alpe di Neggia: Strasse, S. Anna: Fussweg). Indemini und Monteviasco sind intakte ursprüngliche Bergdörfer, eng verschachtelte Steinhäuser mit Steindächern, wobei letzteres keine Strassenverbindung hat, sondern nur eine Seilbahn und die alte Mulatiera.

Sektionstouren im Dezember

Mi, 1. Dez. Skitour SI1–2 je nach Verhältnissen, evtl. im Jura

TL Peter Widmer
Abfahrt / Treff nach Absprache
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung mit LVS und Sonde
Kosten Fr. 50.– bis 60.–
Anmeldung bis Mo, 29. Nov. Beim TL, Tel. 062 776 10 15 od. 078 666 0441
Durchführung Di, 30. Nov., 19–21 Uhr tel. beim TL

4./5. Dezember Ski- und Snowboardweekend/Pistenfahren

Organisation Yvonne Stocker-Bachmann
Anforderungen geübter Pistenfahrer, wir wollen vor der Skitourensaison unsere Skis auf der Piste einfahren, es wird kein Kurs angeboten
Skigebiet je nach Verhältnissen, wenn möglich Engelberg
Unterkunft einfaches Touristenlager mit Frühstück oder Halbpension
Abfahrt/Treff je nach Skigebiet beim Bahnhof Aarau Güterex mit den PW
Kosten zwischen Fr. 250.– und 180.– mit Autofahrt, Skipass und Unterkunft mit HP
Ausrüstung Skier oder Snowboard
Anmeldung bis Donnerstag, 18. Nov., beim TL 079 313 31 75 oder E-Mail yebn@bluewin.ch
Durchführung ab 1. Dezember bei der Organisatorin

5. Dezember Baden-Heitersberg-Bremgarten T1
 TL Elisabeth Kretz
 Route Baden-Tüfels-Chäller-Rüsler-Heitersberghöhe-Widen-Bremgarten
 Anforderungen MZ ca. 5 Std.
 Abfahrt Aarau ab 8.45 Uhr
 Rückkehr Bremgarten ab 16.55 Uhr, Ankunft Aarau 17.42 Uhr
 Ausrüstung Wanderschuhe, Regenschutz
 Verpflegung Restaurant Rüsler, Neuenhof
 Kosten ca. Fr. 30.- mit Halbtaxabo und Mittagessen
 Anmeldung/Info bis 03. Dezember an TL Tel. 062 842 01 73 oder Natel 079 461 74 89

12. Dezember Skitour nach Verhältnissen, S I/m1/2
 TL Martin Knechtli
 Art der Tour Skitour, ↑ 800 bis 1200 Hm, 2½ bis 4 Std.
 Route das Tourenziel steht in Abhängigkeit von Schnee- und Wetterverhältnissen
 Entschieden wird in der Woche vor dem Tourensonntag
 Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung gem. Tourenreglement
 Verpflegung aus dem Rucksack
 Kosten ca. Fr. 40.- bis 60.-
 Treff/Abfahrt Parkplatz Aarau West. Abfahrtszeit wird am Samstagabend bekannt gegeben
 Anmeldung bis 9. Dez. beim TL 062 777 29 80
 Durchführung Samstag, 11. Dez. Tel. an TL, zwischen 19 und 20 Uhr
 Besonderes eine Gelegenheit, bei guten Bedingungen, den Start in die Tourensaison 10/11 zu erwischen. Mind. 4 Teilnehmende

Do, 16. Dez. Skitour S11-2 je nach Verhältnissen, evtl. im Jura
 TL Peter Widmer
 Abfahrt / Treff nach Absprache
 Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung mit LVS und Sonde
 Kosten Fr. 50.- bis 60.-
 Anmeldung bis Di, 14. Dez., beim TL, Tel. 062 776 10 15 od. 078 666 0441
 Durchführung Mi, 15. Dez. 19-21 Uhr tel. beim TL

19. Dezember Skitour nach Schneesverhältnissen
 TL Andreas Bircher
 LK je nach dem...
 Anforderungen mittleres Skifahrenkönnen, ↑ ↓ 1000 Hm, ca. 3 Std. Aufstieg
 Abfahrt/Treff voraussichtlich mit PW ab P bei Autoeinfahrt Kölliken, auf Wunsch beim Bahnhof Aarau. Abfahrtszeit nach Absprache
 Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung
 Verpflegung aus dem Rucksack
 Kosten ca. Fr. 50.-
 Anmeldung/Info bis 16. Dez. an TL, schriftlich, per E-Mail oder Tel. P 062 893 22 84, G 041 419 58 27
 Durchführung Freitag, 17. Dez. 19-20 Uhr. Anfrage wegen Route auch früher möglich

Familienbergsteigen

20. November Fotohöck KiBe und FaBe mit Rückblick auf das Jahr 2010 und Ausblick auf das Jahresprogramm 2011
 Ort / Zeit „Treffpunkt Bewegung“, Bleichenmattstrasse 11, Aarau / 15.00 Uhr (direkt hinter Bhf WSB Aarau), einige Parkplätze vorhanden.
 Ein intensives Touren- und Lagerjahr geht zu Ende, Zeit für den gemeinsamen Fotohöck von KiBe und FaBe. Alle KiBe-ler und FaBe-ler mit ihren Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen. Wir sehen uns Fotos der FaBe- und KiBe-Lager 2010 und weiterer Touren an, orientieren euch über die Klettertrainings für KiBe und FaBe im Kraftreaktor und die Touren und Lager im Jahr 2011. Toll wäre es, wenn ihr einen Kuchen oder sonst etwas Feines mitbringen könntet. Kaffee, Mineralwasser und Orangensaft werden vorhanden sein. Anmeldung mit Angabe, was ihr mitbringt, bis Mitt-

woch, 17. November an Damian Stäger, Tel. 062 721 29 37, oder damian.staeger@aew.ch.
Wir sehen uns!

11. Dezember Skitag, findet nicht statt

Klettertraining im Kraftreaktor

Die Kletterhalle „Kraftreaktor“ (www.kraftreaktor.ch) befindet sich in Lenzburg unmittelbar südlich der Autobahnbrücke und ist mit ihrer roten Farbe von weitem sichtbar. Das FaBe bietet bis Ende Dezember noch zwei Klettertrainings an. Eine Anmeldung beim verantwortlichen Leiter ist zwingend, die Kosten betragen Fr. 10.– pro Familie. Das Klettermaterial kann ausgeliehen werden.

Termine Jeweils 17.30–19 Uhr
Mo 22. Nov. Christoph Henzi, 079 704 07 26, christoph@henzi.info
Mo 13. Dez. Christoph Henzi, 079 704 07 26, christoph@henzi.info

Kinderbergsteigen

Offenes Klettertraining im Kraftreaktor

Das KiBe bietet im Winterhalbjahr ein offenes Klettertraining im Kraftreaktor an. Eine Anmeldung beim verantwortlichen Leiter ist zwingend. Wenn es nicht genügend Anmeldungen gibt, kann das Klettertraining abgesagt werden. Wir würden es schätzen, wenn die Kinder an allen monatlichen Klettertrainings teilnahmen. Kosten: keine. Das Klettermaterial kann ausgeliehen werden.

Termine Jeweils 18.00–19.30 Uhr
Mo 15. Nov. Damian Stäger damian.staeger@aew.ch. 062 721 29 37
Mo 20. Dez. Andreas Stehli andreas.stehli@swissonline.ch. 062 871 17 83

Voranzeige 2011 Jeweils 18.15–19.45 Uhr

Fr 7. Jan. Hansruedi Lüscher hr@luescher.org. 062 778 43 51
Fr 18. Feb. Andreas Stehli andreas.stehli@swissonline.ch. 062 871 17 83
Fr 11. März Andreas Stehli
Fr 8. April Andreas Stehli

Sportkletterkurs im Kraftreaktor

Der Sportkletterkurs richtet sich an Kinder, die regelmässig klettern wollen, sowohl ‚Indoor‘ wie auch draussen am Fels. Die 13 Hallentrainings finden am Freitagabend statt. Mit dem einmaligen Beitrag von Fr. 160.– sind sämtliche Kosten für die Klettertrainings und Touren gedeckt. Das KiBe-Lager im August ist nicht im Preis inbegriffen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Kletterausrüstung kann ausgeliehen werden. Geleitet wird das Training von den unten aufgeführten Leitern und weiteren Leitern des KiBe.
Martin Rohrer 062 824 63 72
Jochen Büttner 062 849 12 33 Gerne sind sie für eure Fragen da!

Carrosserie Senn

Marken Winterpneus zu günstigen Konditionen

Wenn dieser nicht mehr greift, kauf Dir die Schneekette **„TRAK“**

Frag den Fachmann

Rolf Senn Lochgasse 20 5722 Gränichen

Tel. 062/ 843 02 12 r.senn@bluwin.ch

Termine Hallenklettern

Freitag 18:15–20:00

5.11.2010	26.11.2010	10.12.2010		
7.1.2011	21.1.2011	18.2.2011	25.2.2011	11.3.2011
25.3.2011	8.4.2011	6.5.2011	20.5.2011	17.6.2011

Wer im Sportkletterkurs mitmacht, ist automatisch auch für alle anderen Aktivitäten des KiBe angemeldet. Das KiBe-Tourenprogramm 2011 wird vor der definitiven Anmeldung zugestellt. Auskunft und Anmeldung: Andreas Stehli 062 871 17 83, andreas.stehli@swissonline.ch

7. November Höhlentour Nidleloch

TL Jochen Büttner

die Tour zum Nidleloch kann vermutlich dieses Jahr nicht durchgeführt werden, weil im November keine Möglichkeit besteht, die Höhle mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Sollte sich bis dahin noch etwas ändern, werde ich die KiBe-Teilnehmer per E-Mail informieren

20. November Fotohöck KiBe und FaiBe mit Rückblick auf das Jahr 2010 und Ausblick auf das Jahresprogramm 2011.

Siehe Infos unter FaBe

JO Aarau

Die Tourendetails erscheinen im JO-Monatsprogramm, welches per E-Mail an die JO-ler versandt wird. Wer das Programm noch nicht erhält, meldet sich bitte bei der JO-Redaktion. joredaktion@gmx.ch/www.jo-sac.ch/aarau

Frauengruppe

Touren und Anlässe im November

Mi, 3. Nov.

Monatszusammenkunft

Restaurant Laterne, Aarau, 15.00 Uhr

10./12. od. 13 November: Lägern Hochwacht–Burghorn–Wettingen

Art der Tour Wanderung mittelschwer

TL Greti Hartmann

Hinreise mit Bahn/Bus via Zürich HB–Dielsdorf nach Regensberg, Aarau ab 8.30 Uhr

Rückreise 15.22 Uhr ab Wettingen Brunnenwiese–Baden–Aarau, mit Ankunft um 16.13 Uhr oder 1 Std. später

Route Regensberg–Lägern Hochwacht–leicht

Hochwacht–Burghorn–Grat teilweise felsig*, Abstieg nach Wettingen

z.T. **steil**; Aufstieg: 240 Hm, Abstieg: 430 Hm

* Leichtere Variante: Hochwacht–Niederweningen, Abstieg 350 Hm

Empfehlenswert vor Aufstieg: Blick auf Regensberg, sehr schönes Städtli total 3–3½ Std.

Marschzeit Wanderschuhe, Stöcke

Ausrüstung aus dem Rucksack, evtl. Einkehrmöglichkeit auf Hochwacht

Verpflegung selber lösen: Hin- + Rückreise s. oben

Billetts wird noch abgeklärt

Preis Dienstag, 9. Nov. Ab 20.00 Uhr bei der TL, 056 424 31 34

Mi, 17. Nov.

Fahrt ins Blaue mit Bahn

Info über Wie?, Wohin? und Wann? bei Trudi Setz, Tel. 062 822 89 52, oder Margrit Wegmüller, Tel. 062 824 22 59

Do, 25. Nov. Wanderung mit Juragruppe (Metzgete)

Im Restaurant Adler, Oberfrick

TL Heidi Fehlmann

Art der Tour wer zuvor nach Oberfrick wandern möchte, kann das mit Gleichgesinnten machen. Selber abmachen! Eintreffen im Restaurant zw. 12.00 und 12.30 Uhr
Anmeldung am Vorabend ab 18.00 Uhr bei der TL, Tel. 062 822 05 06

Touren und Anlässe im Dezember

Mi, 15. Dez. Weihnachtsfeier mit Mittagessen
im Restaurant Traube, Küttigen
12.30 Uhr Mittagessen und anschliessend Weihnachtsfeier mit gemütlichem Beisammensein

Anmeldung bis Montag, 13. Dezember, bei Dora Bossard, Tel. 062 723 28 15

Do, 30. Dez. Wanderung mit Juragruppe
TL Irene Sommer
Art der Tour Wanderung von 1½ bis 2½ Std. je nach Witterung
Anmelden Mittwoch, 29. Dez., ab 18.00 bei der TL, Tel. 062 824 20 89
Genaueres an der Monatsversammlung vom November od. spätestens an der Weihnachtsfeier

Seniorengruppe I

Um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, bieten wir am Mittwoch A- und B-Touren an. Auskünfte am Dienstagabend, zwischen 18 und 19 Uhr, durch die jeweilige Tourenleitung

Gruppe A mittelschwere bis anspruchsvolle Wanderungen, 4–6 Std.
Gruppe B Wanderungen von 4–5 Std. mit weniger Auf und Abstiegen und gemütlicherem Wandertempo. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Auskunft am Dienstagabend von 18–19 Uhr bei der jeweiligen Tourenleitung. Ist über die angegebene Tel. Nr. keine Verbindung möglich, gibt Walter Gaetzi, Unterentfelden, Tel. 062 723 70 46 weitere Auskünfte.

Senioren I A

3. November Pfäffikon–Jakob Stutz Wanderweg–Sternenberg T2
Niklaus Egloff (5½ Std.) 044 926 49 61

10. November Schwarzenberg–Riffenmatt–Horbühlpass–Sangernboden T1
Paul Lüthy (6 Std.) 062 824 55 84

17. November Brestenegg T1 (3 Std. bis zur Bernerplatte!)
Voranmeldung bis 11. November bei Ueli Rohr 062 822 96 02

24. November Andelfingen–Thur–Rhein–Eglisau T1
Karl Wipf (6 Std.) 062 723 69 53

1. Dezember Winterthur–Kyburg–Pfäffikersee–Wetzikon T1
Niklaus Egloff (5½ Std.) 044 926 49 61

8. Dezember Unterkulm–Waldertsholz–Bad Schwarzenberg–Menziken T1
Ueli Rohr (5 Std.) 062 822 96 02

15. Dezember Jahresversammlung Traube Küttigen 11.00 Uhr
Anmeldung bis 9. Dezember an Walter Gaetzi 062 723 70 46
oder w_gaetzi@bluewin.ch

22. Dezember keine Wanderung geplant

29. Dezember keine Wanderung geplant

Senioren I B

- 03. November Grosswangen–Werthenstein**
Heidi Abt (3 Std.) 062 721 27 68
- 10. November Fricktal–Baselland**
Willi Müller 062 824 42 66
- 17. November Brestenegg (3 Std. bis zur Bernerplatte)**
Vorankündigung bis 11. November bei
Walter Gaetzi 062 723 70 46 oder w_gaetzi@bluewin.ch
- 24. November Ruggisberg–Bütschlelegg–Hasle**
Ruth Hunziker (4 Std.) 062 721 33 65
- 01. Dezember Menziken–Stierenberg**
Hermann Lienhard (3½ Std.) 062 822 07 35
- 08. Dezember Welschschweiz**
Alice Schultheiss 078 682 51 98
- 15. Dezember Jahresversammlung Rest.Traube Küttigen 11.00 Uhr**
Anmeldung bis 9. Dezember bei Walter Gaetzi, 062 723 70 46
oder w_gaetzi@bluewin.ch
- 22. Dezember keine Wanderung geplant**
- 29. Dezember keine Wanderung geplant**

Seniorengruppe II

Dazu ist keine Meldung eingetroffen. Deshalb verwendet die Redaktion wieder den alten Text: Die Senioren II führen jeden Donnerstag bei günstiger Witterung eine 3–4stündige Wanderung durch. Der zuständige Wanderleiter informiert frühzeitig per E-Mail alle Mail-Besitzer. Anmeldung dann an ihn. Auskunft und Anmeldung auch möglich am Dienstag- oder Mittwochabend ab 18.30 Uhr bei Paul Bachofer, Tel. 062 723 75 69. Vorschläge für Wanderungen sind stets willkommen.

Vereinigung Schönenwerd

Abendwanderungen: TL Peter Vinanti
19. November / 17. Dezember
Besammlung 19 Uhr beim P Feuerwehrlokal



www.goldnadel.ch

Jeanette's Stickatelier

**Mit Nadel und Faden nehme ich
Ihren speziellen Wunsch gerne in meine Hände**

Stickereien für Firmen, Vereine und Private
Standardmotive oder individuelle Sujets
Bestickung auf Frottée, T-Shirts, Kappen, Pullover, Stickers usw
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 14:00–18:30 Uhr, Sa. 10:00–16:00 Uhr

Geissgasse 31, 4310 Rheinfelden
E-Mail: goldnadel@bluewin.ch Handy: 079 253 14 20.

Auskunft: Willi Müller Thurgau, Weinbergstr. 20, 5000 Aarau, 079 822 02 79

Veranstaltungen

November-Monatsversammlung


**Freitag, 5. November 2010, 19:30,
im Rest. Traube Küttigen**

- a) Begrüssung
- b) Mitteilungen des Präsidiums und aus dem Vorstand
- c) Vorstellung der Neumitglieder
- d) Tourenbesprechungen
- e) Varia und Umfrage

Steinerne Geschichtenerzähler/ Referat von Jürg Meyer Alpengesteine berichten aus ferner Vergangenheit

Du hast es auch schon gehört: Da wo heute die Alpen sind, war früher ein Meer, und Teile der Alpen gehören zum afrikanischen Kontinent. Es gibt in unseren Alpen Schiefer, Gneis, Granit, Kalkstein, Sandstein, Molasse, Flysch – eine verwirrende Vielfalt von unterschiedlichsten Gesteinen. Für den Geologen sind sie aufgeschlagene Seiten eines Geschichtsbuches, in denen er Berichte über die vergangenen Millionen von Jahren lesen kann. – Der Geologe, Bergführer und ehemalige SAC-Umweltbeauftragte Jürg Meyer blättert an diesem Abend durch ein paar Seiten dieses steinernen Geschichtsbuches, entführt euch von Alpengipfeln in die Tiefsee und wieder zurück. Bekannte und unbekannte Berge, einmal anders gesehen. Nicht nur das weite Panorama, auch ein Blick in die Gesteine hinein kann deinen Horizont erweitern...

Am Gipfelaufschwung des 4198 m hohen Rimpfischhorns im Wallis, anlässlich der Tourenwoche der SAC-Sektion Aarau vom Sommer 2010. – Basalt-Kissenlaven, ausgeflossen vor 150 Millionen Jahren in den kalten Tiefen des Alpenozeans, dann in Tiefen von fast 100 km gepresst und umgewandelt, dann wieder empor gehoben, und heute auf über 4000 Metern Höhe (siehe nebenstehende Abbildung).



BOLLIGER
LADENBAU
MÖBEL
SYSTEME

BOLLIGER SÖHNE AG
HAUPTSTRASSE 164
CH-5044 SCHLOSSEKUD

TEL. +41 62 739 35 35
FAX +41 62 739 35 00
info@bolligersoehne.ch
www.bolligersoehne.ch



Heiz- und Regeltechnik

Bernhard Hächler AG

tel 062 842 79 25 fax 062 842 79 26

Regelungen

Störungsbehebungen

Feuerungskontrollen

Öel-, Gas-, Holzheizungen

Kompletter Heizungsservice

Solaranlagen

Wir können auch Heizungen reparieren!!
Optimierung bestehender Heizungen. Produkte- und
brennstoffunabhängige Beratung beim Ersatz Ihrer Heizung

Unabhängige Anlageberatung

Werner Stocker-Annaheim, Lenzburg

- neutrale Depotanalysen
- Empfehlungen für Aktienanlagen
- sinnvolle Indexfonds
- Zweitmeinungen
- Strategie 60+ (für Senioren)

info@e-invest.ch www.e-invest.ch

**BergBuchBrig, 3.–7. November
in Brig-Glis**

Zum fünften Mal findet das „Internationale Multimedia-Festival zu Natur, Kultur, Freizeit und Abenteuer in den Bergen“ statt, diesmal im Zeughaus Kultur an der Gislerallee.

Herzstück ist die internat. Buchausstellung „Montagnalibri“ des Trentofilmfestival mit über 1300 Neuerscheinungen aus 30 Ländern rund um das Thema Berge.

Dazu kommt ein reichhaltiges rund 60-stündiges Programm mit Lesungen, Vorträgen, Filmen, Performance Bildprojektionen mit Live-Musik, Kulturwanderungen und vieles mehr...

Mehr Infos und das ganze Programm auf www.bergbuchbrig.ch.

**Wetterprognose: Von der allg. Lage
bis zur Modellierung von Unwettern**

Sprechen wir von allgemeiner Wetterlage, hören wir oft geographische Begriffe wie Azorenhoch und Genuatief. Aber wie interpretiert man diese optimal? Es wird mit Beispielen aufgezeigt, was schon die klassische Meteorologie dazu wusste. Heutzutage sind jedoch Wettermodelle die Grundlage für genauere und weiter hinausreichende Prognosen. Wie gut sind die Vorhersagen tatsächlich?

P. Hächler Dipl.Phys. ETH

Donnerstag: 13.1.2011 / 20.1.2011 / 27.1.2011,
3 x 19:30–21:00 Uhr.

Ort: Uni-Zentrum Rämistrasse

Führung im Hauptsitz der Meteo Schweiz

Beim Besuch des nationalen Wetterdienstes auf dem Zürichberg sehen wir anhand aktueller Unterlagen, wie die Meteorologen heute arbeiten. So erfahren wir, wie aktuelle Wetterlagen beobachtet werden – sei es Starkschneefall oder Hochnebellage.

Hinweis: Der Treffpunkt wird im obigen Kurs bekannt gegeben.

Donnerstag, 3.2.2011 19:30–21:00 Uhr

Kurskosten: Fr. 115.–

Anmeldung: Tel. 044 205 84 84 oder
www.volkshochschule-zuerich.ch

Anmeldetalon

für das Jahresfest vom Samstag, 20. November 2010

Name/Vorname

Adresse

Telefon

Meldet total Personen für das Jahresfest 2010 an.

Davon Erwachsene Jugendliche Kinder

Talon einsenden bis Freitag, 12. November, an:

Hans Rudolf Lüscher, Gartenweg 10, 5726 Unterkulm,

Tel. 078 714 42 86, hr@luescher.org

*Einladung zum Jahresfest 2010
Samstag, 20. November, ab 17.45 Uhr
Auenhalle, Rohr
Unter dem Motto: Winter*

Wie schon verschiedentlich angekündigt, findet das diesjährige Jahresfest unserer Sektion am Samstag, 20. November 2010, in der Auenhalle in Rohr statt. Eingeladen sind alle SAC-Mitglieder, also auch JO, Kinder- und Jugendmitglieder mit Begleitung und Gästen.

Vorgesehen ist folgendes Programm

Apéro und Billetbezug ab 17.45 Uhr

Beginn des Festes 18.30 Uhr

mit Nachtessen, Veteranenehrungen, div. Darbietungen und Tanzmusik

Wirtschaft in eigener Regie

Eintrittspreis inkl. Nachtessen, ohne Getränke

Erwachsene Fr. 25.–

JO-ler und Jugend Fr. 15.–

Kinder bis 10 Jahre Gratis

Die Eintrittskarten sind im Foyer, beim Kassier Hans Rudolf Lüscher, zu beziehen.

Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung!

Reservieren Sie sich den Abend vom 20. November!

Anmeldungen

mit nebenstehendem Talon bis Freitag, 12. November 2010, an

Hans Rudolf Lüscher, Gartenweg 10, 5726 Unterkulm, Tel. 078 714 42 86

oder E-Mail: hr@luescher.org

Spezialauskünfte: Hansruedi Nideröst, Herrlimatt 7, 5040 Schöftland, Tel. 062 721 33 30

Die Organisatoren: Andreas Wehrli, Margrit und Ruedi Meister, Hansruedi Nideröst und der Vorstand freuen sich, Sie begrüßen zu dürfen.

*Bitte rechtzeitig anmelden,
es erleichtert uns die Organisation!!! Danke.*

Parkplätze beim Sportplatz/bei der Kirche benützen, SAC-Wegweiser beachten.

Gute Busverbindungen, Nr 2, Richtung Rohr, bis Haltestelle Gemeindehaus Rohr.

Abfahrt Bahnhof Aarau: 17.07 Uhr, 17.24 Uhr oder 17.39 Uhr.

Es wird ein „Taxirückfahrdienst“ für Rohr-Aarau und nächste Umgebung organisiert.

Anmeldung am Getränkebuffett.



Vorstandsmitteilungen

Rücktritt von Andreas Bircher als Wintertourenchef und aus dem Vorstand

Unser Tourenkommission- und Wintertouren-Chef, Andreas Bircher, hat aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Vorstand und aus der Tourenkommission per Juli 2010 bekannt gegeben. Andreas wird weiterhin als Wintertourenleiter Skitouren anbieten.

An dieser Stelle möchten wir Andreas herzlich für seinen Einsatz und seine Verdienste im Vorstand und in der Tourenkommission danken. Wir wünschen ihm noch viele schöne Touren mit der Sektion in guten und schneereichen Verhältnissen.

Die Tourenkommission ist durch Peter Demuth im Vorstand vertreten. Für die Funktion Wintertouren-Chef wurde Andreas Stehli in die Tourenkommission gewählt. Wir begrüssen die Beiden in ihrer neuen Funktion und bedanken uns für ihr Engagement in unserer Sektion.

Der Vorstand / vk

Zwischenbericht zur Sanierung Energieversorgung Chelrenalpütte

An der Monatsversammlung im September in Schöffland wurden die möglichen Konzepte und Alternativen für die Sicherstellung der Stromversorgung vorgestellt.

Möglichkeiten und Ansatzpunkte für die Sicherstellung der Energieversorgung

1. Wasserfassung

Fassung des Wassers unterhalb des Gletschers verbessern, damit über den Tagesverlauf konstant Wasser zur Verfügung steht.

2. Turbinenanlage

Ersatz der heutigen Turbine mit Mikroturbine, damit das Restwasser besser genutzt werden kann,

Ergänzung der heutigen Anlage mit Windkraft.

3. Solaranlage

Erweiterung Solaranlage.

4. Hauptenergieträger

Umstellung von Wasserkraft zu fossiler Energie (Gas/Diesel),

Umstellung von Wasserkraft zu Solarenergie.

5. Energieverbrauch

Reduktion der Verbraucher

Vorgehen

1. Optimierung Wasserfassung

Fassung des Wassers unterhalb des Gletschers verbessern.

Mit der Verbesserung der Fassung kann der Abfluss auch bei der Schneeschmelze besser reguliert werden.

Durch die Änderungen wird ersichtlich, wie viel Wasser in Zukunft für die Energieerzeugung zur Verfügung steht.

Für die Planung für den Ersatz der Turbine ist die Kenntnis über die zur Verfügung stehende Wassermenge unabdingbar.

Die Aufwendungen sind relativ klein (7'000–8'000 Franken).

2. Ersatz der heutigen Solarpaneele

Die jetzigen Solarpaneele sind ca. 25 Jahre alt. Durch einen Ersatz der alten Paneele kann die heutige Leistung um ca. 40% erhöht werden.

Aufwendungen in der Höhe von ca 15'000 Franken.

3. Energieverbrauch

Reduktion der Verbraucher

Das Potenzial ist relativ klein, die Massnahmen sind aber praktisch kostenlos und werden im Rahmen des Unterhalts umgesetzt.

4. Bestimmung, mit welchen Energieträgern die Hauptversorgung sichergestellt werden kann.

Stand der Arbeiten

In einer ersten Aktion konnten die Bachläufe unterhalb des Brunnenfirns mit Hilfe eines Kleinbaggers wieder hergestellt und die Fassung des Gletscherwassers verbessert werden. Diese Aktion wurde ermöglicht durch den Einsatz von Hans Träsch von der Korporation Uri und dem Militär – vielen Dank!

Leider konnten nicht alle geplanten Arbeiten durchgeführt werden, so dass im Jahr 2011 eine 2. Aktion notwendig sein wird.

Es zeigt sich, dass mittels Ausgleichsbecken insgesamt ein Speichervolumen von ca. 400m³ geschaffen werden kann. Bei einem Bedarf von ca. 12 Litern pro Sekunde für die Turbine kann der Speicher für 9 Stunden Betrieb Wasser spenden. Dies würde in Kombination mit der erneuerten Solaranlage reichen, damit für die nächsten Jahre das Energieproblem entschärft wird.

Ein Variantenvergleich soll zeigen, welche Massnahmen am ehesten zum Erfolg führen unter Berücksichtigung der heutigen Investitionen.

Nächste Schritte

Für die GV 2011 wird eine Planung für die gesamte Sanierung aufgestellt.

Der Hüttenchef Christoph Liebetrau

Weitere Mitteilungen

Das Wetter – immer wieder ein Thema

Für unsere Outdoor-Aktivitäten müssen wir uns immer wieder am Wetter orientieren. Die Frage „Wie wird das Wetter“ beschäftigt uns jeweils im voraus. Aber auch die Frage „Wie war dann das Wetter früher?“ sucht immer wieder Antworten. Diese finden sich auf einer neuen Website unter

www.aarauerwetter-rueckblende.ch

Sie vermittelt Einblicke in die Witterungsverhältnisse und in extreme Wettersituationen der Region Aarau in der Vergangenheit.

Eugen Wehrli

Kalender 2011

Wir geben Ihnen wiederum, wie schon seit Jahren, die Möglichkeit, vergünstigt, den SAC-Bergbildkalender zu beziehen. Benützen Sie diese Gelegenheit, diesen ansprechenden Kalender verbilligt zu erstehen.

SAC-Kalender 2011 aus dem SAC-Verlag, Format 48 x 33 cm, Spiralbindung, 13 Blätter. Wandkalender. Ladenpreis Fr. 24.90, Mitgliederpreis Fr. 19.90 + Portokosten = Fr. 25.90.

Unser Preis Direktverkauf, solange Vorrat, an der Novemberversammlung und am Jahresfest Fr. 20.–.

Der SAC-Verlag hat speziell Bilder ausgewählt, die die Mitglieder besonders ansprechen: 13 herrliche Bergbilder vorwiegend mit SAC-Hütten, erinnern das ganze Jahr an unsere Alpenwelt. Dieser Kalender wird an der Novemberversammlung sowie am Jahresfest aufgelegt und kann dort sowie direkt bei Hansruedi Nideröst, Herrlimatt 7, 5040 Schöftland, Tel. 062/721 33 30, Mail: hansruedi.nideroest@bluewin.ch, bezogen werden, solange Vorrat.



K-SCHAFFNER AG

Sanitär Heizung Spenglerei
Jurastrasse 19
5035 Unterentfelden
T 062 723 72 22
F 062 723 05 53
www.kschaffnerag.ch
kontakt@kschaffnerag.ch

Tourenberichte

Die Redaktion bittet alle Verfasser von Tourenberichten, jeweils ein kleines Foto von sich beizulegen. Dieses wird dann am Schluss des Berichtes gedruckt. Dadurch werden die Tourenberichte persönlicher und auch aufgewertet; wir erwarten, dass dadurch die Berichte von einer grösseren Leserschaft beachtet werden. Die Clubmittglieder können sich damit auch besser kennen lernen. *Werner Stocker*

Last but not least...

Redaktionsschluss nächste Nummer: 01. Dezember

Betrifft Touren und Mitteilungen der Monate Januar und Februar.

Wir sind euch dankbar, wenn wir die Beiträge bereits ein paar Tage vorher haben, damit uns genügend Zeit für die Gestaltung bleibt. Ein Hinweis für PC-Benutzer: Bitte die Tourenausschreibungen gemäss Vorlage verfassen und als Anhang per E-Mail versenden.

Yvonne Stocker

Personen

Mutationen

Aufnahmegesuche

Folgende Personen ersuchen um Aufnahme in unsere Sektion:

Einzelmitgliedschaft (8 Pers.)

Jacob Porstmann, Aarau * Robert Diehl, Aarau * Simon Jürgen, Seon * Fabian Hofer, Stengelbach * Mareile Zundel, Aarau * Max Metzger, Küttigen * Rolf Wernli, Aarau Rohr * Barbara Dennler, Zofingen

Familienmitgliedschaft (9 Pers.)

Christoph, Veronica, Flavia, Severin und Simon Hunziker, Oberentfelden * Yvette Körber und Walter Häfliger, Oberentfelden * Anais und Tim Röhler, Ruppenswil

Jugendorganisation (1 Pers.)

Gregor Fischer, Möriken

Allfällige Einsprachen sind bis am 3. November an das Präsidiumsmitglied Edi Heiz, Kirchbergstrasse 89, 5024 Küttigen, zu richten.

Herzlich willkommen im SAC Aarau. Wir wünschen euch schöne und unfallfrei Bergerlebnisse mit unseren Clubkameraden/innen in der Natur.

Austritte

Familienmitgliedschaft (4 Pers.)

Balthasar, Regula, Leonie und Laurin Brandner, Aarau

Jugendorganisation (1 Pers.)

Caspar Trueb, Aarau

Wir gratulieren...

Zum 75. Geburtstag

FRITZ SCHENK, AARAU

Am 18. November

ALOIS EICHLER, SCHÖNENWERD

Am 10. Dezember

WALTER FELBER, KÜTTIGEN

Am 11. Dezember

Zum 90. Geburtstag

ILSE VON KIRSCHBAUM, KIEFERSFELDEN

Am 11. Dezember

*Freundschaft ist die Blüte eines Augenblicks
und die Frucht der Zeit.*

Todesfälle

ALBERT HURTER, 1921, RÜTI ZH

Albert war während 62 Jahren SAC-Mitglied, dies in der Sektion Bachtel und Aarau.

Wer kennt die neuen Adressen von.....?

Rudolf Wehrli, bisher Aarau

Peter Müller, bisher Menziken

Bitte melden bei Yvonne Widmer,

062 776 10 15, widmeryvonne@hotmail.com

Vielen Dank!



Das Fachgeschäft
für wohnliche Maler- und Gipserarbeit
in Ihrer Region
Tel. 062 827 22 03

Neuer Wintertourenchef: Andreas Stehli, 19.09.64



Schon wieder darf ich hier an prominenter Stelle mein Portrait publizieren (vgl. «Die Rote Karte» März/April 2010). Den Bergsport in seinen verschiedenen Formen geniesse ich seit vielen Jahren – begonnen in der JO Winterthur, mit einer Zwischenphase in der ich vor

allem Touren mit Freunden unternahm und seit 2006 wieder aktiv in der Sektion Aarau. Diesem Hobby zusammen mit meiner Frau Andreina und unserer Tochter Barblina nachzukommen bereitet natürlich noch mehr Freude. – Die private Wintertourentätigkeit konnte ich dank der militärischen Einteilung als Lawinenoftizier während etlichen Jahren ausgiebig ergänzen. Fast zwölf Jahre lang erhielt ich hier eine fundierte Weiterbildung, stand bei Zuteilungen zu Wintergebirgskursen praktisch im Einsatz. Ebenso lernte ich im Rahmen des koordinierten Lawinendienstes die Methodik des zivilen Lawinenwarndienstes und die entsprechenden Auswertungssysteme anzuwenden. Seit '04 konnte ich dann noch einige Jahre als Alpinoffizier anhängen und auch hier durfte ich viele fachlich interessante Begegnungen haben. Vor anderthalb Jahren absolvierte ich dann als ‚Spätberufener‘ den J+S-Quereinsteigerkurs ‚Bergsteigen / Skitouren / Sportklettern‘ den ich auch als Kursleiter Skitouren abschloss. Damit war die Voraussetzung geschaffen als Tourenleiter in der Sektion aktiv zu werden. – Die neuen Aufgaben als Wintertourenchef sind somit mitten in meinem fachlichen ‚Lieblingsgebiet‘ – aber noch mehr freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den SkitourenleiterInnen.

SCHWARZ STAHL

Schwarz Stahl AG
5600 Lenzburg

Telefon 062 888 11 11
Telefax 062 888 11 90

Ihre sichere Verbindung
für Stahl-, Bau- und Haustechnik-
Produkte.

schwarzstahl.ch

gute Wahl

Gasteretal–Tschingelhorn

17./18 Juli 2010

Dieses Wochenende stand mal wieder eine gemeinsame Tour mit den SAC-Kollegen an. Ziel der Unternehmung sollte das Tschingelhorn sein, ein durchaus markanter, aber eher unbekannter Berg inmitten der Fels- und Eisriesen des Berner Oberlandes. Nach einer kurzweiligen Fahrt mit Zug und Sammeltaxi und einem Znüni mit Lagebesprechung starteten wir die Tour am Samstagvormittag in Selden im hinteren Gasteretal. Von dort ging es erst noch auf breitem Wanderweg nach Heimritz, dann aber auf schmalem Pfad über Almen und Bergwiesen die letzten Baumbestände hinter uns lassend allmählich hinauf zum Kanderfirn. – Nach gut 2.5 h erreichten wir Punkt 2411. Nebel umgab uns mittlerweile und vom Kanderfirn wehte kühle Gletscherluft herüber. Wir machten eine kurze Rast, legten Gstäli an und rüsteten uns für die bevorstehende dreistündige Gletscherquerung. Im unteren Teil war der Gletscher weitgehend ausgeapert und wir kamen zügig voran. Immer wieder wurden wir in Nebel gehüllt, doch genau so schnell riss der Himmel wieder auf und gab die Sicht zum Petersgrat und auf die Südwand der Blümlisalp frei. Ab einer Höhe von etwa 2650 Meter war der Kanderfirn noch mit Schnee bedeckt und die Spalten lagen unter Altschnee verborgen. Ab und zu kamen wir auch an Stellen mit Gletschersumpf, wo wir knöcheltief im faulen Schnee versanken und nur mühsam vorwärts kamen. Die 2900 Meter hoch gelegene Mutthornhütte erreichten wir schliesslich gegen 16.45 Uhr. Freundlich empfangen vom Sohn des Hüttenwirts, bekamen wir gleich ein Gläschen warmen Tee gereicht, das uns sogleich die Anstrengungen der letzten Stunden vergessen machte. Die Hütte war gut besucht, und in Aufenthaltsraum, Küche und Materialdepot herrschte bereits reges Treiben. Wir verbrachten den Abend gesellig und machten das Licht spät aus, doch jeder war am nächsten morgen in alter Frische zur Stelle, als es um 5 Uhr morgens im dichten Nebel von der Hütte los ging.

Die Nacht war noch nicht ganz vorüber, doch der Nebel begann sich bereits zu lichten. Erste Konturen wurden am Tschingelhorn sichtbar und mit einem Mal blies ein Windstoss die Nebelfetzen beiseite und wir standen mitten in der grandiosen Bergwelt umgeben von zackigen Berggipfeln, hinter uns das Wolkenmeer und über uns der makellose Morgenhimmel. – Der Weg führte südwestwärts parallel zum langgestreckten Tschingelhornwestgrat bis auf den Petersgrat. Bei Punkt 3163 machten wir eine

180°-Kehre und liefen jetzt in entgegengesetzter Richtung auf der Südseite des Grates auf den Gipfel zu. Uns blies ein scharfer und eisiger Wind entgegen, der die Hitzewelle der vergangenen Tage vergessen machte. Der Weg führte uns bis unter den Gipfel an den Fuss des Firncouloirs durch dessen Flanke der Aufstieg führte. Nach einer kurzen Pause stellten wir die Seilschaften neu zusammen. Christoph und Hans machten sich auf den Abstieg Richtung Fafleralp, während wir verbliebenen sieben in zwei Seilschaften das Couloir in Angriff nehmen wollten. Mittlerweile war es 7.30 Uhr. – Wir mussten zuerst den Bergschlund überwinden. Da er zu breit und zu tief zum Hinüberspringen war, mussten wir auf zwei rutschige Felsbänder ausweichen. Nachdem diese halb kraxelnd, halb strauhelnd überwunden waren, ging es wieder in das Firncouloir. Die vor uns marschierenden Seilschaften hatten bereits grosse Trittstufen getreten, sodass wir zügig und in direkter Linie aufsteigen konnten. Erst unterhalb des Felskopfes wählten wir einen anderen Weg und travesierten über unberührten, 45° bis 50° steilen Firn zum Gipfelgrat. Am Gipfelgrat angekommen, ging es die letzten Meter auf überzuckerten und leicht vereisten, aber gut griffigen Felsen hinauf zum Gipfelfirnfeld, das wir um 8.45 Uhr erreichten. Vom frei stehenden Tschingelhorn hat man eine beeindruckende Sicht in alle Himmelsrichtungen, insbesondere nach Süden zum Bietschhorn und nach Norden auf die Blümlisalp und das Gspaltenhorn. Wir hielten uns eine gute halbe Stunde auf dem Gipfel auf, bevor wir den langen Abstieg in Angriff nahmen. – Der Abstieg über Gipfelgrat und Firncouloir beanspruchte wieder unsere volle Konzentration, ehe es dann über den Äusseren Talgletscher in das Äussere Tal ging. Endlich erreichten wir die Baumgrenze und mit ihr die herrlich sattgrünen Matten in deren Mitte der wild sprudelnde Gletscherbach zu Tale rauschte. Wir erreichten die Fafleralp kurz vor 14 Uhr, wo wir auch unsere beiden vorausgeeilten Kameraden trafen. Nach 9 Stunden Auf- und Abstieg hatten wir nur auch endlich unser Bier verdient. – Im Namen aller Teilnehmer danke ich den Tourenleitern hiermit für die Organisation und die wunderschöne Tour.

Durchführung der Tour: Silvia Menhorn mit Beni Meichtry

Teilnehmer: Hans, Bernhard, Christoph, Peter, Stefan, Melanie, Benedikt

Hochtour auf den Tödi vom 17./18. Juli 2010

Die Besteigung des höchsten Glarner Gipfels ist technisch nicht besonders schwierig, verlangt aber Ausdauer, und der spaltenreiche Gletscher bzw. die Übergänge zum Fels hielten dann doch einige Knacknüsse für die 6 Teilneh-

mer bereit. – Zu humaner Zeit trafen wir uns am Samstag auf dem Aarauer Bahnhof. Via Zürich und Ziegelbrücke ging es mit dem Zug nach Linthal. Da wegen der Zugsverspätung der Fahrplan des Ruffaxis durcheinander geraten war, «mussten» wir gezwungenermassen im nahegelegenen Restaurant die Wartezeit überbrücken. – Doch bald gings weiter: zuerst mit dem Kleinbus nach Hintersand von dort dann zu Fuss auf dem Hüttenweg zur Fridolinshütte. Das Wetter zeigte sich neblig und teilweise leicht regnerisch. So richtig böse war aber niemand deswegen. So war der Hüttenzustieg wenigstens nicht allzu heiss. Gegen 15:30 Uhr trafen wir bei leichtem Nieselregen in der Hütte ein. In der gemütlichen Hütte wurde bei einem ausgezeichneten Nachtessen über das morgige Wetter spekuliert und verschiedene Strategien ausgetüfelt. – Wecken um 02:30, Morgenessen um 03:00, Wetter: Regen! Nach kurzer Beratung wird der Abmarsch um eine Stunde verschoben. Kurz nach 04:30 gings dann doch Richtung Tödi. Die ersten Schritte noch im Regen, dann bald bei immer besser werdendem Wetter Richtung Gipfel. Die Route führte uns über den Hüttenweg zur Grünhornhütte, dann über Fels zum Einstieg auf den Bifertenfirn, unter der Porta da Glims hindurch auf den Gipfel. Die Wärme der vergangenen Tage hatte den Schnee aufgeweicht, vielen Spalten waren sichtbar (einige aber eben auch nicht). Kurz nach 12:00 genossen wir dann die Gipfelsicht bei strahlend blauem Himmel. Nicht viele andere Gipfel durchstiegen das Nebelmeer. Nach kurzer Gipfelrast ging es auf dem gleichen Weg zurück Richtung Fridolinshütte. Der Übergang vom Fels auf den Gletscher bei der Gelben Wand forderte dann noch einmal alle unsere Kräfte und unser alpine technische Können. Das warme Wetter hatte den Gletscher auch an dieser Stelle stark abschmelzen lassen, der Übergang war entsprechend knifflig. Aber auch diese Stelle wurde gemeinschaftlich gemeistert, und der Rest der Tour via Fridolinshütte nach Linthal war dann noch eine reine Fleissarbeit. Ein grosser Dank gebührt Heinz für die Organisation dieser super Tour und die jederzeit sichere Führung (unterstützt von Martin) über den anspruchsvollen Gletscher.

Roland Wehrli

Hochtour Mont Blanc, 24./25. Juli 2010

Gemütlich um 9:30 ab Bahnhof Aarau ging es per Verenas Kleinbus los. In Chamonix angekommen, bestiegen wir die Seilbahn und liessen uns auf die Aiguille du Midi (3842 m) befördern. Oben zeigte sich erstmals die Sonne durch die schon etwas aufgelockerte Wolkendecke. Nach dem Anseilen machten sich die drei Seilschaften erst runter über den Grat,

dann über die Gletscherfläche wieder hinauf, auf zu den Réfuges des Cosmiques (3613 m) in knapp 40 Minuten. Die Wolken lichteten sich immer mehr und wir konnten von der Hütte aus den ersten Teil der morgigen Tour besichtigen und auch der Mont Blanc zeigte sich zwischendurch. Nach dem Nachtessen und einer sehr kurzen, für mich praktisch schlaflosen Nacht, hies es um 1 Uhr aufstehen. Um ca. 1:40 ging es los. Zuerst wieder runter auf den Gletscher, steilte die Route in der Westflanke des Mont Blanc du Tacul schnell wieder auf. Eine grössere Spalte war dank einer Leiter einfach zu queren und wir passierten sicher die Seracs des Taculs. Auch die über 50 ° steile Flanke des Col du Mont Maudit liess sich dank Firn und praktisch keinem Blankeis einfach meistern und die Eisschrauben gelangten nie zum Einsatz. Dafür war die Temperatur sehr tief und die Windgeschwindigkeit eher hoch. Der Abstieg vom Col du Mont Maudit war durchfriert und auch der steile Aufstieg in der Mur de la Côte vermochte nicht zu wärmen. Der letzte Anstieg über die Nordflanke zum Gipfel des Mont Blanc war endlos. Mit viel Einsatz erreichten wir um 8:15 den Gipfel. Ob der Kälte und des Windes verharrten wir nicht lange und Fotos wurden auch sehr wenige geschossen. Trotzdem wurde die grandiose Weitsicht über die ganzen Alpen und das majestätische Gefühl, auf dem höchsten Alpen-gipfel zu stehen, genossen. Für den Abstieg wählten wir die Normalroute über den Bossesgrat und nahmen dabei praktisch gratis noch einen weiteren 4000er, den Dôme du Goûter (4305 m) mit in unser Gipfelpalmares. Der Abstieg von der Goûter-Hütte über die Arête du Goûter ermöglichte Felskontakt und Kletterei. Am Ende der Arête musste noch ein steinschlägiges Couloir gequert werden. D.h. mit dem Steinschlag synchronisieren und im Laufschrift das Schneefeld queren, wenn es die Situation erlaubt. Nach dieser gut überstandenen Passage musste «nur» noch zur Bergstation des Tramway du Mont-Blanc bei le Nid d'Aigle abgestiegen werden. Leider hatte ich die Höhenangabe der Bergstation nicht mehr so richtig im Kopf und musste mehrmals von 2800 auf 2600 und am Ende mit Hilfe einer Karte auf die korrekten 2372 m korrigieren. Motivationstechnisch war dies wohl nicht so ideal und nach Androhung der Zerstörung meiner Höhenmesseruhr, verzichtete ich auf weitere Höhenangaben. Dafür wurden wir noch mit dem Besuch von Steinböcken belohnt. Endlich im Tal angekommen genehmigten wir uns noch ein Bier. Vielen Dank an Silvan für die tolle Organisation und Leitung der Tour und Verena, die die ermüdete Bergsteigertruppe sicher wieder in den Aargau beförderte. *Raffael Schnell*

Hochtour aufs Finsteraarhorn vom 30.7.–1.8.2010

Und schon wieder sind Aarauer erfolgreich auf dem Finsteraarhorn! – Der Tourenleiter Heinz Hossli lud zur Besteigung des Finsteraarhorns (4274 m) ein. Das Finsteraarhorn ist sehr abgelegen und es war daher ratsam, dafür 3 Tage einzurechnen. Mit einem Kleinbus wurde die Fahrt via Grimsel zum Oberaarsee unter die Räder genommen. Bei nebligem und kaltem Wetter begann die Tour mit einem Marsch am See entlang und danach auf dem Oberaargletscher zum Oberaarjoch, und eine erste Pause wurde auf der luftigen Oberaarjochhütte abgehalten. Nach einem gemütlichen Schwatz mit dem Hüttenwart ging es den Galmigletscher hinunter und über die Moräne auf den Fieschergletscher. Nach gut 6 Stunden Marschzeit haben wir die Finsteraarhornhütte am rechten Gletscherufer auf 3048 m erreicht. Die Finsteraarhornhütte ist sehr komfortabel und modern eingerichtet. Die 12-er Schlafzimmer sind mit Duvet-Betten ausgestattet und auch die sanitären Anlagen liessen keine Wünsche offen. Das ganze Hüttenteam war sehr motiviert und zuvorkommend und stellte ihr gastronomisches Können unter Beweis. – In den frühen Morgenstunden und bei sternklarem Wetter nahmen die 8 Aarauer Bergsteiger die Besteigung des Finsteraarhorns (4274 m) in Angriff. Direkt hinter der Hütte stieg der Weg steil an und nach gut 1.5 Stunden konnten die Steigeisen montiert und die Seilschaften gebildet werden. Der Gletscher hatte viele grosse Spalten, die zum Teil in „Hau-Ruck-Manier“ überquert werden mussten. Weiter musste ein Felsband überschritten werden um dann steil zum Hugisattel in 4088 m zu gelangen. Von da an begann die schöne Kletterei (II. + III. Grad) des Nordwestgrates. Da es in den letzten Tagen noch geschneit hatte, war es sehr ratsam mit den Steigeisen zu klettern. Schöne Tiefblicke, knackige Kletterstellen und ein Traumwetter war der Lohn für den langen Aufstieg. In einem Schneefeld konnte Heinz sein Können einer anderen Seilschaft zur Verfügung stellen, damit diese ebenfalls das Gipfelkreuz erreichen konnten. Auf dem Gipfel konnte die Aussicht auf den halben Alpenbogen bestaunt werden und dies erst noch bei absoluter Windstille, was doch wirklich selten vorkommt. Welch ein Geschenk! Der Abstieg erfolgte über dieselbe Route, wobei vergessene Wander-Stöcke noch für einiges Aufsehen sorgten. Gut gelaunt und glücklich über den Erfolg genossen wir das Hüttenleben auf der Finsteraarhornhütte bis es am nächsten Tag wieder über das Oberaarjoch zum Oberaarsee ging. – Das Finsteraarhorn ist ein toller und aussichtsreicher Berg. Ideal für Bergsteiger, die sicher klettern und an die Höhe gewohnt sind. –

Dem ganzen Leiterteam, voran Heinz Hossli, sei für die tolle Organisation und die absolut sichere Durchführung herzlich gedankt.

Hans Jürg Müller

KiBe-Lager 2010

Sonntag, 01.08.2010, Hinfahrt und 1. Tag

Wir trafen uns um 08.00 Uhr auf dem Bahnhof Aarau und fuhren mit dem Zug nach Meiringen. Von dort aus nahmen wir den Bus zum Räterichsboden. Nachdem wir über die Staumauerkrone gewandert waren, gab es eine Zmittagpause. Danach begannen wir mit dem Aufstieg. Für die meisten war es nicht üblich, mit einem 10–20 kg schweren Rucksack den Berg hinauf zu laufen. Nach einigen Pausen erreichten wir das erste Tal. Dort machten wir eine grosse Pause. Dann machten wir uns auf den Weg zum zweiten Tal, dann sahen wir die SAC-Bächlitalhütte. Jetzt überquerten wir das Schwemmland und anschliessend ging es ein letztes Mal wieder bergauf zur Hütte. Vom Marsch erschöpft ruhten sich die meisten aus und gingen baden. Vor der Hütte hatte es ein paar Murmeltiere, welche die ganze Zeit auf Nahrungssuche waren. Um 16.40 Uhr gab es noch etwas Unterricht im Klettern bis zum Znacht um 18.30 Uhr. Bereits um 21.00 Uhr mussten alle den Marschtee abfüllen und um 21.30 las uns Jochen eine Geschichte vor. Um 22.00 Uhr hiess es für alle „Gute Nacht“.

Cyril Kuster und Matthias Sanicanin

Montag, 02.08.2010

07.00 Uhr morgens, alle schlafen noch friedlich und träumen wunderbare Sachen...da reisst uns ein menschenfressendes Monster aus unserem Schlaf und trommelt uns zum Frühstücksfressen zusammen. Alle taumeln entsetzt aus dem Schlafknast hinunter zur Höllenküche. Dort müssen wir zur Mästung Butterbrote hinunterwürgen. Vor dem Abschlachten kam das Quäl, 15 Min. Marsch, in der Hälfte waren es immer noch 15 Min. Dann kam das Abseilen in die Hölle, 4 Seillängen bis zum Grauen... Das „Er-climben“ der Höllwand (Plattenkletterei feucht) zum rettenden Licht zeigte sich als erfolglos. In Ketten gelegt liefern wir durch Hagel zum Mittelpunkt der Hölle → unserem Bergknast. Danach liessen sie uns den ganzen Nachmittag eingesperrt ohne Essen im Zimmer schmachten. – Nein, eigentlich war es nicht so schlimm, wir haben nur ein bisschen übertrieben. Grundsätzlich war der Tag ganz in Ordnung. *LuZIA Rohrer und Nadine Meier*

Dienstag, 03.08.2010

Am Morgen früh weckte uns Damian Punkt 07.05 (5 Min. zu spät). Immer noch halb am Schlafen, schleppten wir uns mühsam zum

Morgenfrass. Danach informierte man uns, was uns diesen Morgen bevorstand. Unser Grauen wurde Wirklichkeit. Der völlig überflüssige Postenlauf erwartete uns. Die langweiligen Posten wurden aufgelockert durch ein paar lustige Unfälle im Erste-Hilfe-Kurs. Das Knotenbinden, das Wetter und die Kartografie interessierten uns weniger. Im Winterraum assen wir gemütlich unser Mittagessen. Danach erzählte uns Damian, dass wir uns in 30 Minuten vor der Hütte vorfinden müssen. Unsere Gruppe (Mittel) wanderte einen stotzigen Weg hinunter zum Kletteranfang. Michelle und Michelle kletterten über eine Mehrseillängenroute wieder hinauf zur Hütte. Auf halbem Weg kam Nebel auf, es wurde kälter und plötzlich fing es an zu regnen. Unsere Finger froren ein und der Fels wurde glitschig nass, so dass man mit den Kletterhaken abrutschte. Völlig durchnässt kamen wir in der Hütte wieder an. Danach konnten wir hängen, spielen und tun was wir wollten. Zum Abendessen gab es Bratwurst und Nudeln. Zur Vorspeise eine Art Käsesuppe und zum Dessert Schokoladencrème. Der Tag war bis auf den Morgen ganz okay.

Noah Schnyder und Michelle Bloch

Mittwoch, 04.08.2010

„Alli ufsto!“ knurrte am Morgen früh Damians Stimme durch das Zimmer. Auf dem Tagesprogramm stand ein zerklüfteter Diamant, leider war es aber nur ein Schutthaufen Namens „Chlyne Diamantstock“. Die Mehrseillängentour nahm ihrem Anfang bei der Hütte, das nächste Ziel war der Einstieg. Als wir dachten, wir könnten auf dem Gipfel die Aussicht geniessen, nebelte es uns ein. Der Abstieg war eine Rutschpartie durch den Schutthaufen (Geröll). Beim Rückweg zur Hütte bauten wir einen zwei Mann hohen Steinmann. Der oberste Stein war sehr klein, es ist ihm schwindlig geworden und er ist wahrscheinlich bereits unten angelangt. In der Hütte haben wir gelogen und gefoltert! Es waren (un-)natürlich nur harmlose Spiele. Als Simon zum Nachtessen stiess, verdoppelte sich der Lärmpegel. Vor Wut rammte Anna die Faust auf den Tisch, dabei touchierte sie ihren Löffel, der ohne Bruchschaden durch die Luft wirbelte, in Noahs Suppe Zwischenhalt fand, um unter dem Wasserhahn zu landen. – Nun sind wir am Ende des Berichtes angelangt und danken Dir für die Aufmerksamkeit.

Anna Schnyder und Flurina Schuhmacher

Donnerstag, 05.08.2010

Heute durften wir endlich mal ein wenig länger schlafen. Es war eine ganze halbe Stunde, aber besser als nichts. Wie fast immer sah es so aus als hätte man ein weisses Tuch vor das Fenster gehängt. Das bedeutet: Schlechtes Wetter. Man konnte den Schneeregen förmlich riechen. Wir

genossen das Frühstück und hatten danach 1 ½ Stunden Zeit für uns. Die meisten waren in den Zimmern, andere waren unten und spielten Kartenspiele. Danach freuten wir uns auf den sehr „lustigen“ Parcours, den wir in der Hütte vollbrachten. Bei Daniel Silbernagel mussten wir einen Knoten aus uns machen und eine Prusikschnur über ein Stuhlbein werfen. Kartenlesen und einen doppelten Flaschenzug einrichten stand auch auf dem Programm. Nach dem Picknick in der Hütte gingen wir hinaus! Dort gab es einen Seilparcours und ein Kompassgewirr. Beni, Michelle M. und Feli gingen mit Martin einen 2 m hohen Steinmann bauen.

Noah Schnyder und Feli Rohrer

Freitag, 06.08.2010

Wie langweilig, schon wieder schlechtes Wetter. Zum 2. Mal hintereinander: Schnee und Regen. Am Morgen hatte es oberhalb der Hütte eine feine Schneeschicht. Also gab es wie gestern zuerst eine Stunde Freizeit, bevor wir mit kalten Händen, frierenden Körpern und nassen Schuhen Richtung Seilpark 2 gingen. Der Seilpark bestand aus einer wartenden Schlange, die darauf wartete, sich auf einem Seil hinüber- und wieder zurückzuziehen, dann ein Chaos beim Abseilen mit Knoten (absichtlich) im Abseilseil und zuletzt Biebernde Kinder die entweder aufprusikten oder zwei, drei Kinder die an nassen Reepschnüren hinaufkletterten. Alles zusammen sieht etwa so aus, wie wenn man Ameisen zusieht, die überall zappeln und suchend am Fels hängen. Nachdem wir uns den Hintern abgefroren hatten, gingen wir in die Hütte zurück. Nach dem Mittagessen gingen wir in zwei Gruppen Steinbrücken bauen. Das war etwa so: die Kleinen machten die Arbeiter, die Grossen die Architekten. So verging der Nachmittag, man machte, was man wollte, liess Steine herunter, man baute Steinmändli und nochmals eine Steinbrücke. 17.00 Uhr Abschied von Dani Silbernagel. Dani Goldschraube kam wie immer später und ging früher, also mussten wir zusehen, wie er mit 120 Sachen den Berg hinunter raste. Und vor 40 Minuten kam ich auf die dämliche Idee freiwillig und alleine diesen Bericht zu schreiben. Fin, End, Ende. *Beni Wildi*

7./8. August, Tanzbödli, 2130 m, im Lauterbrunnental, T2–T3

Das hintere Lauterbrunnental ist eingebettet zwischen den grossartigen Kulissen von Jungfrau- und Gspaltenhornkette. Es gehört zum UNESCO-Welterbe „Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch“. Die Alpgebiete Untersteinberg und Breitlauenen wurden 1954 mit einer Schoggitaleraktion durch Pro Natura erstanden und 1960 unter Kantonalen Schutz gestellt. Dies verhinderte erfolgreich einen breiten touristischen Zugriff und eine Nutzung der Wasser-

kraft. Am Eingang des Tales sieht es etwas anders aus: Linker Hand stürzen sich Wagemutige mit Fallschirm mehr oder weniger erfolgreich von den 800 m hohen Felsklippen und Touristen können durch Überquerung einer Hängebrücke auf gleicher Höhe die bei einem Absprung erlebten Gefühle nachempfinden. – Aber keine Angst, wir machten keine solch wilden Sachen! – Gemütlich ging's mit der Seilbahn hinauf auf Gimmelwald. Rechts weg zum Kaffee. Kaffee schwarz, mit Zucker, mit Milch, mit Crème – dem Wirt wurde es schwindlig und sein Englischer Oberländer Dialekt machte sich lautstark bemerkbar. Am Schluss brachte er Kannen mit heisser Milch, mit heissem Kaffee, eine handvoll Zucker und ein paar Tassen. Everything ok, war anschliessend seine Frage. Yes, it's ok, war unsere Antwort in gleichem Oberländer Dialekt. – Schon bald mahnte uns Christine zum Abmarsch und erklärte uns die Idee der „Entschleunigung“: Ihr Wunsch für ein ruhiges Marschtempo. Da das Wetter sich von der besten Seite zeigte, kein Problem! – Das Abenteuer im Tal der 72 Wasserfälle – „Holdrifälle“, „Schiltbachfälle“, „Schmadrifälle“, usw - begann. Vorbei an weissen Glockenblumen ging's erst hinunter ins Tal über die junge Lütschine, um anschliessend wieder steil hinauf zur Busenalp zu steigen. Bald öffnete sich der Tannenwald und wir erreichten die untersten Alpweiden der Busenalp. Der Rundblick war fantastisch: Im Osten Birg und Schilthorn, im Norden Schynige Platte und Faulhorn, davor Männlichen und Lauberhorn, im Westen die Jungfrauette und über uns der ausgestreckte Daumen des Spitzhorns mit Tanzbödeli und dahinter die Gspaltenhornkette. Weiter wanderten wir quer durch Alp Busen, erspähten von Blitzen arg gezeichnete Arven, rochen an Arvenzapfen und bestaunten die zum Teil 7fach wachsenden Jungarven. Schön sind auch die Ghudelhörner anzuschauen. Geologisch kein guter Fels. Vermutlich gab's mal einen kräftigen Bergsturz so dass

heute unter den unzähligen Hügeln – oder Busen – sich grosse Felsbrocken verstecken. Der Weg zum Tanzbödeli war steil. Anerkennend nickten uns links und rechts Purpur-, Gelbe- und Tüpfelenziane zu. Schon bald kam der „Dancefloor 2130 m“ zum Vorschein. Geschmückt mit Edelweiss, treuen Männern, violetten Alpenastern, Orchideen und vielen Katzenpfötl. Ein wahrlich mystischer Kraftort. – Im Gegensatz zum Weg nach Alp Busen war die Flora entlang der heiklen Passage zum Berghotel Obersteinberg von magerer Art: Steinnelken, Hahnenfuss, zähes Borstgras, Kies-Weidenröschen, Sternadolde, Schafgarbe und Hauswurz. 1978 rutschte das Fundament des Hotels. Dazu wurde das zweite Gebäude durch eine Lawine verschoben. So stehen die alten Blockhäuser heute ganz schön „schräg“ in der (modernen) Landschaft: Statt der Zivilisation regiert hier die Romantik. So wird das Hotel von Kerzen beleuchtet und das Essen auf einem Holzherd gekocht. Lasttiere mit vier Beinen (oder vier Rotorblättern) schleppen Lebensmittel auf 1800 m. Eine Alpkäserei sorgt für Spezialitäten und gut genährte Schweine. – Bald war Abendessen angesagt. Alle hatten einen Bärenhunger, und so musste das Service-Team grosse Schüsseln mit Nahrung herbei schaffen. Das Essen war ausgezeichnet, besten Dank dem Küchenteam! – Am Morgen dann die Ernüchterung: Unsere Kulissen waren allesamt durch Wolken verhangen. Nichtsdestotrotz wanderten wir nach ausgiebigem Morgenessen weiter Richtung Oberhoresee. Äsende Rinder schienen über uns den Kopf zu schütteln. In den Schafglägern überquerten wir die Lütschine. – Bald wurde der Oberhoresee erreicht. Ein schlanges, halb verdurstetes Seelein. Da der Breithornletscher ihm kein Schmelzwasser mehr liefern kann, ist er wohl dem Untergang geweiht. – Beim Überqueren des Plateaus erblickten wir einige ehemals Fussballfeld grosse Seen welche heute komplett durch ein Hochmoor gefüllt sind. Dem Oberhoresee droht wohl ähnliches. – Wir machten ab, dass die Jäger unter uns mit erlegtem Brennholz zur Schmadrihütte hochrennen, anfeuern und heisses Wasser aufbereiten. Während die Sammlerinnen Teeblätter pflücken, um dann zu den offerierten Nusstorten einen würzigen Alpenkräuterteer brauen zu können. Kuchen und Tee schmeckten hervorragend: Johanisskraut für die Seele, Silbermänneli für die Gesundheit, Kleeblumen für die Süsse und der nahrhafte Nusskuchen für die Liebe. Nach Speis und Trank unter freiem Himmel ging's wieder bergab. Das ganze Gebiet ist ein spannendes Gewirr von Moränenkämmen, -Bögen und -Becken. Das Gletscher-Littering ist enorm: Millionen von Steinen haben sie auf den blank polierten Felsen mir nichts dir nichts einfach



Das Fachgeschäft
für wohnliche Maler- und Gipserarbeit
in Ihrer Region
Tel. 062 827 22 03

links und rechts liegengelassen! Zum Glück decken die vielen Pionierpflanzen langsam das graue Geröll farbenprächtig zu: Inseln von Bachsteinbrech, goldene Arnika, Läusekraut, Klee, Alpenlauch, ganze Felder von Kratzdisteln, Braunellen usw. – An der Kante des Plateaus war das Getöse gewaltig: Die schwingvolle Sturzwelle des Schmadribaches an der Fallkante sicher einige Meter hoch! Ja, würde man hinunterrutschen wäre der Hosensboden garantiert ruiniert! Der Schmadribachfall wurde weltbekannt durch die Gemälde von Joseph Anton Koch und später auch von Samuel Birmann. Beides waren sehr romantisch verklärte Bergbilder aus der Zeit um 1800 herum. – Wir erreichten den Tanzhubel: Bühne frei zum Tanze! Leider begann es leicht zu regnen und wir mussten daher schnell weiter. Das Gebiet machte nun dem Namen „schmadri“ oder auch „schmadrig“ – was soviel heisst wie schmierig, glitschig – alle Ehre: Der durch das Gletschereis abgewetzte Karrenfels wurde gefährlich rutschig. Dann die Durchquerung des Breitlaunen-Gebietes: Es ist stark steinschlaggefährdet und sollte ohne Pause durchquert werden. Also beeilten wir uns und entflohen dabei dem kühlen Regen. Bei der Geissen-Alp „Schwand“ der Tiefblick zu den Hausruinen der ehemaligen Valsersiedlungen Schürboden und Ammersta. In einigen Jahren wird der Wald sie wohl ganz verschluckt haben. Die anwesenden Geissen stupsten uns weiter, wohl nur um uns anschliessend von oben herab auslachen zu können. Auf dem alten Zugangspfad ging's weiter bis zu Bergwerkruienen. Früher wurde hier mal Eisenerz und Silber abgebaut. Der Holzbedarf war so gross, dass am Ende der Ausbeutung um 1805 das Tal praktisch waldleer war. – Noch ein letzter Rest und wir konnten uns in die Gartenbeiz Trachsellaunen setzen. Der Aprikosenkuchen war sehr fein, Meringues so gross wie in Meiringen und der Hobelkäse gut gelagert und würzig. Nach 40 Min Weitermarsch die Erlösung: Postauto ab Stechelberg bis Lauterbrunnen. Dann die Zahnradbahn bis Interlaken und ab Bern mit 200 km/h nach Olten bis Aarau.

Es waren tolle zwei Tage: Eine Oper mit grossartiger Kulisse, weichem Tanzboden, mit zottigem Klappertopf-Takt und 72 Wasserfallmusikern. – Dank an Christine für die „Entschleunigung“, die organisierten kulinarischen Höhepunkte in fester und flüssiger Form und die pikanten Details zu Flora, Tal und Landschaft.

Bruno Wildi

Feuer in den Alpen, 14./15. August 2010, Val Piora, NaTour

Trotz grosser Skepsis (betrifft Wetter) unseres Tourenleiters Peter Demuth steigen 7 optimistische, wetterfeste Wanderer um 06.53 Uhr in

den Zug nach Airolo. Es bilden sich 2 Gruppen, die Schlafenden und die „Schnörri“! Petrus verhält sich anständig, auch auf der anderen Seite des Gotthardtunnels. Wir gönnen uns einen Cappuccino, bevor wir um 10 vor 10 losmarschieren. Ein Stück Strada Alta, Richtung Madrano, dann links weg in den Wanderweg in bewaldetem, zum Teil steilen Gebiet. Über dem Wald auf einer Wiese entdecken wir grosse Parasolpilze. Mmh, wie wär's mit einem feinen Pilzgericht zum Abendessen?! Der Hunger meldet sich und die Zeit wird knapp. Wir schlagen den etwas kürzeren Weg Richtung Val Piora ein. Das Mittagessen in der freien Natur schmeckt vorzüglich. Zügig geht es weiter. Um 13.30 Uhr erwartet uns nämlich Prof. Bachofen über dem See „Tom“. Peter eilt voraus, um unsere 1 ½-stündige Verspätung zu melden. Der geduldige Professor erwartet uns in strömendem Regen. – Das Val Piora ist botanisch, geologisch („Zucker der Pioramulde“) und faunistisch (weisse Murmeltiere) interessant! Der Cadagnosee ist fast einzigartig: unterirdische Quellen speisen den See mit Schwefel, der an der Oberfläche aber nicht nachweisbar ist. Die Alpe di Piora ist die grösste Tessiner Alp. Auf dem Weg zum alpinen Forschungslabor der Uni's Zürich, Genf und Tessin, das auch unsere Unterkunft sein wird, sehen wir viel Spannendes, wie z.B. Granat- und andere spezielle Zeichnungen auf Steinen. Mit „Sonne“ wären die Naturbesonderheiten dieser Landschaft noch besser zur Geltung gekommen. Durchnässt wie wir sind, genehmigen wir uns im Alprestaurant zuerst einen Kaffee. – Im Centro di Biologia Alpina di Piora richten wir uns kurz ein. Jetzt folgt eine 1-stündige Diashow mit Prof. Bachofen. Um 19.00 Uhr dislozieren wir in die nahe gelegene Cadagnohütte. Endlich, die feine Tessiner Minestrone wärmt uns auf. Polenta mit Voressen oder Schweinschaxen mit oder ohne von unseren Pilzen schmecken hervorragend. – In der warmen, gemütlichen Hütte fühlen wir uns wohl! Der Hüttenchef lässt uns nicht ohne Dessert gehen. Zurück im grossen Schlafgemach wird es schnell ruhig. Nur der Regen tropft unablässig auf's Dach. So lässt es sich ruhig bis um 07.30 Uhr schlafen. Auch für's Frühstückbüfett bleibt genügend Zeit. Den Passo del Sole und den Pass Predelp lassen wir im Regen stehen! Mit feinstem Piora-Alpkäse im Rucksack wandern wir auf dem neu angelegten Uferweg des Ritomsees und dann bergab nach Altanca. Auf dem letzten Wegstück, Strada Alta, sammeln wir nochmals Pilze. Der Regen, unser ständiger Begleiter kann unserer guten Stimmung nichts anhaben. Mit 4-stündigem Vorsprung treffen wir in Aarau ein. Herzlichen Dank, Peter, für die sehr interessante, spezielle Tour!

Ruth Mürger

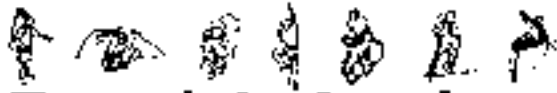
AZB 5001 Aarau 1
PP/Journal
CH-5001 Aarau 1

Adressberichtigungen
nach Postcode 1

Yvonne Widmer
Gislifluhweg 8
5023 Biberstein



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten Tel. 062 293 23 33